

DAS ENSEMBLE

Das **SinfonieOrchester Tempelhof** wurde 1953 von Eberhard Bertram als kleiner Streicher-Spielkreis an der Volksmusikschule Tempelhof gegründet. 1961 übernahm Joachim Richter-Reichhelm die Leitung und entwickelte das Ensemble im Laufe der Jahre zu einem großen Sinfonieorchester weiter. Anfang 2002 übergab er das Dirigat – in guter Familientradition – seinem Sohn Mathis, der die Leitung seitdem innehat. Ziel und gemeinsame Freude ist es, den Klang eines großen Orchesters mit Werken der Klassik und Romantik, aber auch Stücken zeitgenössischer Komponisten für alle erlebbar zu machen.

DER SAAL

Das Rathaus Schöneberg war von 1949 bis 1993 Sitz des Berliner Abgeordnetenhauses, bis 1991 auch des Regierenden Bürgermeisters. US-Präsident Kennedy hielt hier am 26. Juni 1963 seine berühmte Rede. Nach dem Auszug des Abgeordnetenhauses 1993 wurde der vormalige Plenarsaal zu einem multifunktionalen Veranstaltungsort umgestaltet und erhielt seinen heutigen Namen **Willy-Brandt-Saal**. Wir sind dankbar, an diesem zentralen Ort der Berliner Geschichte Konzerte geben zu dürfen.

**SinfonieOrchester
Tempelhof**



**Leo Kestenberg
Musikschule**
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

LBB Landesbühnen
Berlin-Brandenburg
Landesverband e.V.

QS Qualitäts-
system
Musikschule
Das QS ist ein Kennzeichen
für Qualität und
zuverlässige
Leistungen.

BERLIN



sinfonie-orchester-tempelhof.de



Orchester der Leo Kestenberg Musikschule
Berlin Tempelhof-Schöneberg

SinfonieOrchester Tempelhof



S O M M E R K O N Z E R T 2 0 2 6

Joseph Haydn Sinfonie Nr. 104

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 36

Sonntag, 5. Juli 2026 · Berlin · Rathaus Schöneberg, Willy-Brandt-Saal

Joseph Haydn (1732–1809)

Sinfonie Nr. 104 D-Dur Hob. I:104 „Londoner Sinfonie“

(1795)

- I Adagio – Allegro
- II Andante
- III Menuetto. Allegro
- IV Finale. Spiritoso

– Pause –

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Sinfonie Nr. 36 C-Dur KV 425 „Linzer Sinfonie“

(1783)

- I Adagio – Allegro spiritoso
- II Andante
- III Menuetto
- IV Presto

Leitung: **Mathis Richter-Reichhelm**



SinfonieOrchester Tempelhof Sommerkonzert 2026

Joseph Haydn komponierte die Sinfonie Nr. 104 – seine letzte – im Jahr 1795, bereits 63-jährig, im Rahmen der zweiten Londoner Reise. Die Uraufführung fand am 4. Mai desselben Jahres im Londoner Haymarket Theatre statt. Haydn schrieb dazu in sein Notizbuch: „... Die ganze Gesellschaft war äußerst vergnügt und auch ich. Ich machte diesen Abend vier tausend Gulden. So etwas kann man nur in England machen.“ Der *Morning Chronicle* berichtete: „... Haydn zeigte sich seinen wohlmeinenden Freunden erkenntlich, indem er für die Gelegenheit eine neue Symphonie schrieb, von der einige der besten Kenner glauben, dass sie in jedem Satz an Fülle, Reichtum und Majestät all seine anderen Werke überträfe. ...“

Auch in der Literatur wird das Werk oft lobend als „Krönung“ der Londoner Sinfonien oder gar des gesamten Sinfonieschaffens von Haydn hervorgehoben. Jörg Handstein kommentierte: „Haydn schrieb das Werk wohl in dem Bewusstsein, dass es seine letzte Symphonie bleiben sollte.“

Geradezu überstürzt verfasste **Wolfgang Amadeus Mozart** seine 36. Sinfonie in Linz, wo er, auf der Rückfahrt nach Wien aus Salzburg kommend, Zwischenstation einlegte und auf spontane Einladung seines dortigen Gönners Johann Joseph Anton Graf Thun ein Konzert geben sollte. Da er nun – frisch verheiratet – auf Reisen war und dummerweise keine Sinfonie bei sich hatte, schrieb er innerhalb von vier Tagen eine neue und führte sie am 4. November 1783 im Linzer Ballhaus auf.

Die Sinfonie KV 425 ist Mozarts erste Sinfonie mit langsamer Einleitung, wenn man von einigen Serenaden absieht, die teilweise auch als Sinfonie bezeichnet oder umgeschrieben wurden. Daraus leiten einige Autoren hier einen deutlichen Einfluss Joseph Haydns ab. So verwies Alfred Einstein 1953 auf ein Skizzenblatt zu KV 387d, wo Mozart sich die Anfänge dreier Sinfonien Haydns notierte – darunter auch jener der Nr. 75 in D-Dur mit langsamer Einleitung, die Haydn 1782 komponiert hatte.

Quelle: Wikipedia